

# Niedersächsische Betriebsräte sagen: Ja zum Tarifvertrag!

## Niedersächsische Betriebs- und Personalräte für den Erhalt der Tarifautonomie – gegen Lohndumping

**Wir, Betriebsräte und Personalräte in Niedersachsen, vertreten täglich mit Selbstbewusstsein und Engagement die Interessen der Beschäftigten in unseren Betrieben und Verwaltungen. Während die Gewerkschaften die Tarifverträge aushandeln, sorgen wir dafür, dass diese im Betrieb oder in der Dienststelle eingehalten, praktisch umgesetzt und gelebt werden.**

**Diese Arbeitsteilung ist eine gute Grundlage, um auch zukünftig wirtschaftlichen Erfolg und sozialen Ausgleich zu ermöglichen. Sie hat maßgeblichen Anteil an dem in Deutschland erreichten Maß an sozialem Frieden und sozialer Gerechtigkeit in Betrieben und Gesellschaft.**

**Das geltende Tarifvertragssystem ist äußerst flexibel. Die Gewerkschaften haben in der Vergangenheit, natürlich in Zusammenarbeit mit Betriebsräten, Beschäftigten und Arbeitgebern, Abweichungen von bestehenden Tarifverträgen vielfach zugestimmt, wenn dadurch Beschäftigung gesichert und Unternehmen in wirtschaftlicher Not geholfen werden konnte. Ein staatlicher Eingriff in das bestehende System würde uns bei der Beschäftigungssicherung nicht weiter bringen.**

**Die niedersächsische Landesregierung und die Bundestagsfraktionen von CDU/CSU und FDP wollen die bewährte Arbeitsteilung der betrieblichen und gewerkschaftlichen Interessenvertretung grundlegend verändern. Sie wollen Betriebs- und Personalräte sowie Belegschaften gegen die Tarifverträge in Stellung bringen und damit in Konkurrenz zu den Gewerkschaften. Es besteht die große Gefahr, dass der Schutz der Tarifverträge dadurch verloren geht und am Ende alle Beschäftigten die Verlierer sind.**

**Tarifverträge müssen die Mindestbedingungen für alle Betriebe einer Branche setzen. Denn das verhindert einen ruinösen Wettlauf um längere Arbeitszeiten und niedrigere Löhne. Der Wettbewerb konzentriert sich daher voll auf das Feld der Innovation und Qualität angebotener Güter und Dienstleistungen – der Garant für Erfolg im nationalen und internationalen Wettbewerb.**

**Wir fordern daher die niedersächsische Landesregierung auf, ihren Gesetzentwurf zurückzuziehen.**

**Und wir wenden uns an die niedersächsischen Abgeordneten im Deutschen Bundestag: Stimmen Sie im Interesse von Wirtschaft und Beschäftigten keinen Gesetzen zu, die die bewährte Arbeitsteilung zwischen Gewerkschaften sowie Betriebs- und Personalräten in Frage stellen.**

Henning Blum, Betriebsratsvorsitzender Bosch Hildesheim • Wilfried Brandebusemeier, Betriebsratsvorsitzender, Georgsmarienhütte GmbH, Georgsmarienhütte • Lilo Brix, Schulbezirkspersonalrat Lüneburg • Denise Gudat, Betriebsratsmitglied Rügenwalder Bad Zwischenahn • Harald Klausning, Betriebsratsvorsitzender Karmann Osna-brück • Dieter Krause, Betriebsratsvorsitzender Blaupunkt Hildesheim • Christian Kuhn, Betriebsratsvorsitzender TUI Deutschland GmbH Hannover • Ursula Lampe, Betriebsratsvorsitzende Friedrich Pieper Oldenburgische Fleischwarenfabrik GmbH & Co. KG • Günter Lenz, Betriebsratsvorsitzender VW Nutzfahrzeuge Hannover • Marianne Limburger, Betriebsratsvorsitzende Schäfer

Brot Lehrte • Hermann Niehoff, Betriebsratsvorsitzender Tulip Schüttorf • Klaus Dieter Raschke, Stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Konzernbetriebsratsvorsitzender E.ON Energie, Hannover • Peter Reißaus, Betriebsratsvorsitzender Üstra Hannover • Hella Rienäcker, Gesamtpersonalratsvorsitzende Nord/LB Braunschweig • Uwe Rosenberger, Betriebsratsvorsitzender DB Regio AG Niedersachsen Bremen • Ernst Schäfer, Betriebsratsvorsitzender Salzgitter AG Salzgitter • Ekkehard Später, Betriebsratsvorsitzender Bahlsen Oldenburg • Friedrich Schwanz, Betriebsratsvorsitzender Herta Wurst Neuenkirchen • Hermann Wie-gann, Betriebsratsvorsitzender Artland Fleischwaren, Badbergen • Birgit Zimmermann, Betriebsratsvorsitzende Karstadt Göttingen